

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 152 (2012)

Vorwort: Vorwort
Autor: Dora, Cornel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Der Hauptbeitrag zum diesjährigen Neujahrsblatt ist ein eindrücklicher Überblick über die archäologischen Ausgrabungen, welche von 2008 bis 2011 in Altstadt und Stiftsbezirk St.Gallen durchgeführt wurden. Sie haben einerseits Spektakuläres zutage gefördert: eine frühmittelalterliche Strasse in der Kugelgasse, einen Rundturm und einen hölzernen Weg aus dem Frühmittelalter sowie Reste der «Wetti», der Pferdeschwemme auf dem Gallusplatz, den Sarkophag auf dem Klosterplatz, fast 500 Gräberfelder im und um den Stiftsbezirk und *last but not least* eine Reihe von teils sehr alten Latrinen mit reichhaltigen Informationen zu den Lebensgewohnheiten der St.Gallerinnen und St.Galler seit der ersten Besiedlung. Durch die hier erstmals gesamthaft dargestellten Ausgrabungen wird die Frühgeschichte von Kloster und Stadt St.Gallen auf neue Art plastisch greifbar.

Andrerseits haben die Grabungen aber auch alarmierende Defizite im Umgang mit unserem Erbe aufgezeigt. Was Fachleute schon länger wussten, ist plötzlich weiteren Kreisen bewusst geworden. Unsere Archäologie ist viel zu knapp mit Ressourcen ausgestattet und arbeitet unter sehr schwierigen Bedingungen. Auch wurde klar, dass die gesetzlichen Grundlagen für den Schutz der baulichen und historischen Substanz, auf die wir St.Gallerinnen und St.Galler zurecht stolz sind, ungenügend sind. Schliesslich wurde bekannt, dass um die Auswertung der Grabungen in der Stiftskirche aus den 1960er Jahren schon seit langer Zeit eine Posse stattfindet, die wohl bald die Richter beschäftigen wird.

Dass die Verantwortlichen handeln müssen, haben auch die Abklärungen zum verstärkten Schutz des Unesco-Weltkulturerbes Stiftsbezirk vor Augen geführt. Der Befund, wonach St.Gallen sich nicht sicher sein kann, das Unesco-Label Weltkulturerbe zu behalten, wenn keine besseren gesetzlichen Grundlagen und keine Pufferzone rund um den Stiftsbezirk geschaffen werden, muss aufrütteln. Es ist zu hoffen, dass die Mängel zügig und entschlossen beseitigt werden. Dabei sind die Eigentümer: Kanton, Stadt und der Katholische Konfessionsteil in der Pflicht. Die Aberkennung des Welterbestatus wäre ein peinliches Debakel.

In unserer zunehmend von der Ökonomie bedrohten Welt ist heute ziviles Engagement gefordert. Das zeigt

auch die Auseinandersetzung um die denkmalgeschützte Villa Wiesental am westlichen Eingang zur Stadt. Die mit den Kantonalbanken verbundene Eigentümerfirma hat den Versuch gestartet, mit Hilfe einer Investorenengesellschaft das wertvolle Wohnhaus des früheren Kantonallbankpräsidenten Konrad Menet (1836–1916) abzureißen und durch einen Renditebau zu ersetzen. Ein unschöner und respektloser Vorgang.

Der Historische Verein setzt sich für die Erhaltung, Erforschung und Vermittlung der Geschichte und ihrer Zeugen im ganzen Kanton St.Gallen ein. Wir sind überzeugt, dass sich dieser Einsatz lohnt und auszahlt – nicht in erster Linie ökonomisch, sondern für uns als kulturelle Wesen, für unsere inneren Werte, für unser Selbstverständnis.

*Cornel Dora,
Präsident des Historischen Vereins
des Kantons St.Gallen*

Von Gallus bis zur Glasfaser

Archäologie in Stiftsbezirk und Altstadt St.Gallen

Jasma Marion Dare

Irene Ebneter

Erwin Rigert

Martin Peter Schindler

Regula Steinhauser-Zimmermann

Viera Trancik Petitpierre

Oliver Orest Tschirky

Serge und Marquita Volken

